

Reise in die Forschungswelt



MINT:labs Science City Itzling

SCIENCE CITY

SALZBURG

EIN AUSFLUG IN DIE WELT DER NATURWISSENSCHAFTEN

Salzburgs neuester Forschungs- und Firmencluster – eine ganze Science City ist in Itzling im Entstehen – mit hunderten Forschern, Firmen und viel Zukunft.



„BIG DATA“

Keine Angst?

Univ. Prof. Arne Bathke, Professor für Statistik, Fachbereich Mathematik und Dekan der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Salzburg, wird uns über die Zusammenhänge von Big Data aufklären. Wozu brauchen wir diese? ,Was nützt? Was schadet? Ist „Big Data“ nur ein Hype? Müssen wir uns davor schützen oder bietet es Chancen, die wir nutzen wollen? Wenn wir die globale Entwicklung auch nicht stoppen können, so ist es doch wichtig, zumindest zu verstehen, welche Möglichkeiten und Grenzen hinter dem Datensammeln stecken.

Apl. Prof. Dr. Charles A. Geiger, Professor für Chemie und Physik der Materialien, Abt. Materialwissenschaften & Mineralogie, wird uns verschiedene wissenschaftliche Labors in der Science City vorstellen.

Wir danken beiden Herren, die Mitglieder unserer Gesellschaft sind, für Ihren Einsatz und Ihre Mühe!

26. September 2019

13.45 Uhr, Treffpunkt Jakob-Haringer-Straße 2a, Salzburg-Itzling

14.00 Uhr Vortrag Prof. Arne Bathke – Big Data – Keine Angst?

15.00 Uhr Besuch der Labors mit Prof. Charles Geiger

17.30 Uhr Ausklang im Gasthof Maria Plain in Maria Plain



Bitte um Ihre Anmeldungen an office@oeag-salzburg.at oder Tel. 0662 439501-10. einschließlich Bekanntgabe, ob Sie im Gasthaus Maria Plain dabei sein werden, wo wir Gelegenheit haben werden, uns über das Thema noch ausführlich in ungezwungener Atmosphäre auszutauschen.

Gebührenpflichtige Kurzparkplätze gibt es beim Uni-Laborgebäude.

- **Per Bus:** Linie 6 vom Zentrum (Theatergasse/Mirabellplatz) bzw. Hauptbahnhof Salzburg in Richtung Itzling West bis zur Haltestelle Science City Itzling. Fußweg in Richtung OMV-Tankstelle, aber bereits vorher Jakob-Haringer-Straße überqueren, Treffpunkt bei den Fahrradständern bei Hausnummer 2 A..
- **Per Bahn:** Hauptbahnhof Salzburg: Salzburger Lokalbahn (unterirdisch) Linien S1 und S11 in Richtung Lamprechtshausen bzw. Ostermiething bis zur Haltestelle Salzburg Itzling. Fußweg vorbei an SalzburgMilch, Feuerwache Itzling, Uni Salzburg, dann an der Straßenecke rechts abbiegen und 30 m in die Jakob-Haringer-Straße hineingehen. Treffpunkt rechte Seite bei den Fahrradständern.

Science City heißt der Wissens- und Innovationscluster an der Schillerstraße im Stadtteil Itzling. Neben den vielen Bildungs- und Forschungseinrichtungen im Techno-Z sind auch Fachbereiche der Universität Salzburg dort angesiedelt.

Die Universität Salzburg ist mit den Fachbereichen Chemie und Physik der Materialien, Computerwissenschaften und Geoinformatik sowie dem Center for Human-Computer Interaction am Standort vertreten. Im Techno-Z, einem der größten Technologieparks Österreichs, befinden sich Bildungs- und Forschungseinrichtungen, Coworking Salzburg sowie viele technologieaffine Firmen und Startups. Auch das Happylab, Salzburgs erster Makerspace, hat in der Science City Itzling seine offene Werkstatt.

Big Data in der Science City

Die **Computerwissenschaften** sind bereits seit den 90er Jahren im Techno-Z angesiedelt. Eng ist die Zusammenarbeit mit Unternehmen, die Informatik-Absolventen sind in Zeiten der Digitalisierung dementsprechend stark nachgefragt. Und auch hier wird bereits interdisziplinär gearbeitet. Etwa beim **Masterstudiengang Data Science**, der Mathematik Statistik und Informatik zusammenbringt.

Derzeit studieren am Masterstudiengang mehr als 80 Studenten aus Österreich und Deutschland „Big Data“. Die Unternehmen reißen sich um die Daten-Experten, berichtet Arne Bathke, der ein Netzwerk von 25 Unternehmen rund um „Data Science“ aufgebaut hat, mit dabei die Spitzenbetriebe im Bereich Informatik in Salzburg. Mit dem Informatiker Christian Borgelt wurde eine vom Land Salzburg, Stadt Salzburg und der Industriellenvereinigung finanzierte Stiftungsprofessur für Data Science besetzt. Es zählt die Interdisziplinarität: Die Professur ist zu je 50% auf Computerwissenschaften und Mathematik-Institut aufgeteilt. Arne Bathke: „Wir suchen bewusst Leute, die sich vernetzen wollen“. Sein Wunsch für die Science City: Das Areal sollte noch größer werden und mittelfristig zu einem richtigen Campus ausgebaut werden.